Digitalisierung in Finnlands Schulen

Im Zuge des Erasmus-Programms durften wir zwei Tage Gäste an der „Hämeenkylän Koulu“ Schule in Vantaa, außerhalb Helsinkis in Finnland sein. Die Schule wurde im Jahr 2020 nach weniger als zwei Jahren Bauzeit fertiggestellt und bietet seit dem den 770 Schülern der Klassen 1-9 Raum zum Lernen.

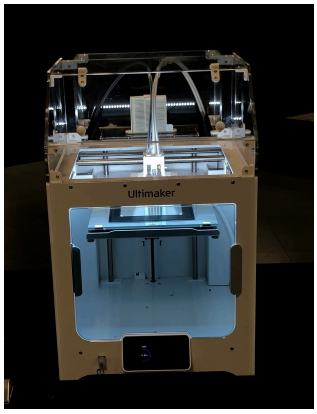
Der Schultag beginnt in Finnland frühestens um 8.30 Uhr, häufig startet er auch später. Laut neusten Studien ist es effizienter und besser für den Lernerfolg der Schüler den Unterricht später zu beginnen. Zum Schulstart verriegelt sich die Eingangstür der Schule automatisch. Das ist einerseits ein Aspekt der Sicherheit, um unerlaubten Personen den Zutritt zu erschweren, andererseits erfordert es Disziplin von jedem einzelnen Schüler pünktlich zum Unterrichtsbeginn zu erscheinen. Die jüngeren werden im Untergeschoss unterrichtet, die älteren entsprechend oben. Die Architektur der Schule ist sehr modern gehalten. Außen ist die Schule mit viel Holz verkleidet und greift dadurch die Natur Finnlands und die Umgebung des Gebäudes auf. Im Gebäude sieht man den unverkleideten Beton, der das Gebäude durch die vielen großen lichtdurchlässigen Fenster nicht kalt und ungemütlich erscheinen lässt. Somit erscheinen nicht nur die Klassenräume, sondern auch Gänge in angenehmen natürlichen Licht. Die Lichter in den einzelnen Räumen lassen sich zusätzlich dimmen. Die Klassenräume, sowie die obere Etage sind mit Teppichboden ausgelegt und erschaffen durch das Laufen auf Socken zusätzlich eine angenehm wohnliche Atmosphäre. Außerdem gestalten die, höhenverstellbaren Tische und Stühle das Lernen wesentlich angenehmer. Zusätzlich laden Sofa ähnliche Sitzmöglichkeiten zum Lernen ein. Es gibt einen großen Pausenhof für die Schüler mit Klettergerüsten und Fußballplätzen. Zudem stehen den Schülern im Gebäude Tischkicker und Sofas zur Verfügung. Diese finden in den jeweils 15 minütigen Pausen zwischen den Unterrichtsstunden oder der 30 minütigen Mittagspause Verwendung. Hier bekommt jeder Schüler von der Schule ein kostenloses warmes Mittagessen inklusive Getränk zur Verfügung gestellt.

Die Toiletten der Schule sind alle Uni-Sex Toiletten. Dadurch kann sich kein Schüler unwohl auf den Toiletten fühlen. Zudem sind die einzelnen Kabinen ohne Schlitz ober- oder unterhalb der Tür, wodurch eine größere Privatsphäre garantiert wird. Es gibt in allen öffentlichen Toiletten in Finnland auch Uni-Sex Toiletten. Zudem sind es Details, wie zwei Handläufe auf unterschiedlichen Höhen bei Treppen, die einen willkommen fühlen lassen.

Der Unterricht läuft ab der 2. Klasse unter der Verwendung von Chromebooks ab. Davor findet der Unterricht analog statt, dadurch sollen sich die Schüler die einzelnen Buchstaben besser einprägen und lernen besser Lesen und Schreiben. Ab der 5. Klasse erhält jeder Schüler sein eigenes kostenloses Chromebook von der Schule. Es wird ab dann intensiv in jeden Unterricht integriert und ersetzt Buch, Zettel und Stift. Davon ausgenommen ist natürlich der Sportunterricht und die Hauswirtschaftslehre. Hier lernen die Schüler das Kochen, Backen, Putzen und Waschen. Die Schüler lernen ihren Eltern im Haushalt zu helfen und später ihren eigenen zu führen. Man erhofft sich dadurch, dass die Schüler Eigenständigkeit und Freude am Kochen

entwicklen und sich dadurch gesünder ernähren. Dies wird zudem durch den Gesundheitsunterricht in der Schule intensiviert. Hier lernen die Schüler neben erster Hilfe auch mentale Gesundheit, die Gefahr von Süchten, Hygiene und Sexualkunde.
Zur Gesundheit gehört natürlich auch der Sportunterricht, der den Schülern mehr Freiheiten als in Deutschland bietet. So kann jeder Schüler für sich entscheiden, welcher sportlichen Betätigung er nachgehen möchte. Es gibt auch Ausnahmen in denen der Lehrer den Unterricht für alle plant und gemeinschaftlich die jeweilige Sportart ausgeübt wird, wie z.B. Brazilian Jijitsu, Boxen oder Rugby.

Alle anderen Fächer werden mit bis zu 90 Schülern von bis zu 3 Lehrern zur Zeit unterrichtet. Außerdem findet der Unterricht über Eck statt und Schüler sitzen im Rücken des Lehrers. Das Verhältnis der Schüler und Lehrer ist auf Augenhöhe und es wird sich untereinander gedutzt. Die Lernatmosphäre ist dadurch wesentlich entspannter. Der Unterricht in den meisten Fächern ist hingegen sehr frontal und wenig interaktiv. Die Schüler werden kaum in den Unterricht eingebunden, sondern hören dem Monolog des Lehrers für 45 Minuten zu. Außerdem wird die mündliche Mitarbeit der Schüler nicht bewertet, es zählen lediglich die schriftlichen Ergebnisse. Dadurch lassen sich schlechte Prüfungsergebnisse mündlich nicht berichtigen.
Das führt häufig zu mangelnder Konzentration, Motivation und Mitarbeit der Schüler.
Die Schüler erzählten mir, dass sie ihr Konzept des Unterrichts gegenüber unserem bevorzugen würden. Sie sagen der Unterricht sei häufig langweilig für sie, aber man muss nicht so stark aufpassen und es sei entspannter.



Das führt häufig zu mangelnder Konzentration, Motivation und Mitarbeit der Schüler, viele von ihnen sind zudem am Handy oder spielen Spiele auf ihrem Chromebook.

Nebenbei werden den Schüler mit Hilfe des Chromebook auch die Arbeit mit modernen Roboter und deren Programmierung ermöglicht. Zudem besitzt die Schule einen 3D-Drucker, der wie ich von meinem Host erfahre selten Verwendung findet. Er wäre wenig in den Unterricht integriert.